

Philippe Perrenoud, Regierungsrat, Gesundheits- und Fürsorgedirektor des Kantons Bern

## Herzlichen Glückwunsch BIHAM!



Zum 30-jährigen Jubiläum gratuliere ich dem Berner Institut für Hausarztmedizin (BIHAM) ganz herzlich und wünsche ihm weiterhin viele erfolgreiche und wirkungsvolle Jahre.

Ebenfalls einen runden Geburtstag feierte 2013 Halfdan T. Mahler. Der Vater der Alma-Ata-Deklaration und ehemalige WHO-Generaldirektor (1973–1988) wurde 90 Jahre alt. Mahler zeichnete verantwortlich für das globale gesundheitspolitische

Konzept der primären Grundversorgung. Er hat sich – wie auch das BIHAM – nachhaltig für die Grundversorgung eingesetzt.

In der Alma-Ata-Deklaration ist «primary health care» der Bereich unseres Gesundheitswesens, welcher der Bevölkerung direkt zugänglich ist und ihr kontinuierlich zur Verfügung steht. Ich bin überzeugt, dass diese medizinische Grundversorgung die Basis eines qualitativ hochstehenden Gesundheitssystems ist und dass die Hausarztmedizin dabei eine zentrale Rolle einnimmt. Die Public-health-Forschung belegt dies und zeigt, dass der Gesundheitszustand einer Bevölkerung von der Organisation des Gesundheitssystems abhängt. Die Arbeiten des BIHAM helfen mit, den Stellenwert der Hausarztmedizin zu stärken und zu festigen.

Die Wichtigkeit der Grundversorgung wird durch die Zunahme chronischer und degenerativer Krankheiten in einer alternden Gesellschaft unterstrichen. Aufgrund dieser Herausforderungen erachtet auch die WHO eine stärkere Primärversorgung als notwendig. Die WHO fordert daher alle Staaten auf, ihre Gesundheitssysteme stärker am Primary-health-care-Konzept (PHC) zu orientieren. Immer wieder wird PHC als Schlüssel für ein modernes Gesundheitssystem betrachtet; damit kann eine gute, kosteneffektive und gerechte Versorgung bereitgestellt werden. Das BIHAM fördert mit seiner Tätigkeit massgeblich eine qualitativ gute und funktionierende Grundversorgung – ganz im Sinne der von Mahler und der WHO geforderten PHC-Ausrichtung.

Das Thema Hausarztmedizin nimmt in den Kantonen eine zentrale Rolle ein; für den Kanton Bern ist die Zusammenarbeit mit dem BIHAM daher von grosser Bedeutung. Im Kanton Bern zeichnet sich entsprechend dem nationalen Trend eine Gefährdung der ärztlichen Grundversorgung ab. In einigen peripheren Gebieten besteht bereits heute ein Mangel an Grundversorgerinnen und Grundversorgern. Die Problematik ist allgemein bekannt, aber insofern erstaunlich, als die Tätigkeit als Hausärztin bzw. Hausarzt abwechslungsreich und insgesamt eine äusserst befriedigende Herausforderung ist. Meines Erachtens müsste aus gesellschaftlicher, volkswirtschaftlicher und gesundheitspolitischer Perspektive die Hausarztmedizin im Zentrum des Interesses stehen. Denn die Grundversorgerinnen und Grundversorger lösen 90% der Gesundheitsprobleme selbständig; und dies mit einem Anteil von lediglich 7% an den Gesundheitskosten.

Für den dringend benötigten Nachwuchs muss die Hausarztmedizin wieder attraktiv werden. Daher ist deren Präsenz in den Vorlesungen der medizinischen Fakultäten an Hochschulen unverzichtbar. Das BIHAM engagiert sich stark bei der frühen Einbindung der Hausarztmedizin ins Studium. Das Institut fördert die Motivation der Studierenden, diesen Berufsweg einzuschlagen, indem es diese mit der Arbeit und den Aufgaben einer Hausärztin bzw. eines Hausarztes vertraut macht. So leistet das BIHAM mit seinem unermüdlichen Engagement einen wertvollen Beitrag zur Nachwuchsförderung.

Das Herzblut, welches das BIHAM in die Nachwuchsförderung investiert, ist beachtlich. Der Kanton konnte gemeinsam mit dem BIHAM Rotationsstellen für Studierende und eine Koordinationsstelle «Weiterbildung Hausarztmedizin» schaffen. Durch die Angebote des BIHAM werden das Image und die Positionierung der Hausarztmedizin bereits während des Studiums und in der ärztlichen Weiterbildung deutlich verbessert.

Zudem ist das BIHAM Bindeglied zwischen praktizierenden Hausärztinnen und Hausärzten und der Universität Bern. Somit arbeitet es praxisbezogen und forschungsorientiert zugleich: Mit seiner Arbeit in Lehre und Forschung generiert es akademische Grundlagen und gute Voraussetzungen für eine moderne, integrativ vernetzte und patientenorientierte Grundversorgung. Damit ist das Berner Institut für Hausarztmedizin nicht mehr aus der Public-health- bzw. der Primary-health-care-Szene wegzudenken.

Mit der dritten SwissFamilyDocs Conference, welche das BIHAM in seinem Jubiläumsjahr mitorganisiert, löst es weitere positive Impulse für die Hausarztmedizin aus. Das diesjährige Motto «Zurück in die Zukunft» wird auch für Neubewertung der Alma Ata verwendet: Das Primary-health-care-Konzept soll wieder stärker betont und in die Zukunft mitgenommen werden. Eine Wiederbelebung des Primary-health-care-Konzepts hilft der zukünftigen Generation (den angehenden Hausärztinnen und Hausärzten sowie unseren Kindern), wenn es darum geht, weiterhin eine qualitativ hochwertige und für alle zugängliche Gesundheitsversorgung sicherzustellen.

Dem BIHAM danke ich an dieser Stelle für seine wertvolle Arbeit, die stets sehr gute und konstruktive Zusammenarbeit und wünsche ihm für die Zukunft weiterhin viel Energie und Elan für seine Arbeit und Mut für die Umsetzung seiner Visionen!

Korrespondenz:

Dr. med. Philippe Perrenoud  
Gesundheits- und Fürsorgedirektion des Kantons Bern  
Generalsekretariat  
Rathausgasse 1  
3011 Bern  
info[at]gef.be.ch